**Akne vulgaris**

*Definition*

Es handelt sich um eine in der Pubertät weit breitete Hauterkrankung, die sich in talgdrüsenreichen Hautbezirken zunächst mit Mitessern (Komedonen), dann entzündlichen, rötlichen Knötchen (Papeln) und schließlich mit eitrigen Pusteln (Pickeln) bis hin zu abszessähnlichen Knoten zeigt. Typisch ist ein schubweiser Verlauf. Beim Abheilen können Narben zurückbleiben.

*Pathogenese*

Ursachen sind eine vermehrte Talgproduktion in den Haarfollikeln und eine gesteigerte Verhornung der Talgdrüsenausführungsgänge.
Die vermehrte Talgproduktion führt zum Schmerfluss (Seborrhö), die die Haut fettig, wie eingeölt aussehen lässt. Es bilden sich zunächst geschlossene Mitesser(sog. Whiteheads), diese können schon ein bis zwei Jahre vor Ausbruch der eigentlichen Akne auftreten. Ihr Ausführungsgang ist so klein, dass er mit bloßem Auge nicht zu erkennen ist. Später entwickeln sich offene Mitesser (sog. Blackheads), die als dunkler Punkt auf der Haut erscheinen. Bei den offenen Mitessern ist der Ausführungsgang stark erweitert. Darin steckt der Mitesser als Pfropf. Er besteht aus abgestoßenen, verhornten Zellfragmenten, Talgdrüsenfett, Haaren und Melanin (Farbpigmenten). Letztere geben ihm die dunkle Farbe. Albinos haben weiße Komedonen!
Die Mitesser werden als Zeitbomben der Akne betrachtet, denn das in ihnen gestaute Fett liefert günstige Wachstumsbedingungen für Bakterien (v.a. Propionibacterium acnes). Durch die erhöhte Aktivität der Bakterien werden aggressive Stoffe freigesetzt, die zur Entzündung des umliegenden Gewebes führen.

*Ursache*

Es handelt sich um ein multfaktorielles Geschehen bei dem vermutlich auch eine genetische Veranlagung eine Rolle spielt.
Bestimmte Medikamente können eine Akne auslösen, v.a.Kortison (Kortisonakne, siehe Atlas Abb. 14-19).
Bei den Hormonen spielt neben Kortison auch das männliche Sexualhormon Testosteron eine Rolle, indem es eine Vergrößerung der Talgdrüsen stimuliert. Da der Testosteronspiegel bei Frauen nur etwas zehn Prozent des Wertes von Männern erreicht, erklärt, warum die Akne bei Mädchen normalerweise weniger stark ausgeprägt ist. Außerdem wirkt Östrogen hemmend auf die Talgproduktion. Dies ist der Grund warum in der Schulmedizin die Akne bei Mädchen durch Östrogengabe behandelt wird.

*Stadien*

**gesteigerte Talgproduktion** (Schmerfluss = Seborrhö) und
**gesteigerte Verhornung** der Talgdrüsenausführungsgänge
↓
**Bildung von Mitessern** (Komedonen)
↓
**Entstehung von Entzündungen** (Pickeln)
↓
evtl.**Narbenbildung**

*Schweregrade*

* **Leichte Akne** (Acne comedonica)
hauptsächlich Mitesser
* **Mittelschwere Akne** (Acne papulopustulosa)
Überwiegen von Papeln und Pusteln
* **Schwere Akne** (Acne conglobata)
Es kommt zu heftigen Entzündungen mit Abszessen, Fistel- und Keloidbildungen. Bei dieser schweren Form können die typischen Aknegrenzen überschritten werden und die Hautveränderungen auch am tiefen Rücken und den Armen auftreten.

*Prädilektionsstellen*

Die Erscheinungen beginnen meist an der Nase, weiten sich dann auf die Stirn aus, greifen auf die Wangen, den Schultergürtel und den oberen Brust- und Rückenbereich über.

*Therapie*

* + **Schulmedizinische Therapie**
	Als Lokalbehandlung werden Schältherapien eingesetzt. Schwere Fälle werden in der Schulmedizin mit Antibiotika behandelt, bei Mädchen auch mit Östrogenen (östrogenhaltige Pille), bei Jungen mit dem Wirkstoff Isotretinoin.
	+ **Naturheilkundliche Therapie**In der Naturheilkunde werden in der Aknetherapie meist gute Erfolge erzielt. Dabei werden v.a. Eigenblut und Eigenurin eingesetzt, letzteres innerlich und äußerlich, aber auch Homöopathie und Akupunktur. Pflanzliche Mitteln können als Umschläge eingesetzt werden, z.B. Stiefmütterchen (Viola tricolor). Besonders bewährt haben sich Anwendungen mit Heilerde (z.B. Luvos ® Heilerde 2).
	Wie bei anderen Hautentzündungen auch, sollte unbedingt eine Darmsanierung durchgeführt werden. Es sollte eine Ernährungsumstellung auf eine gesunde Vollwertkost erfolgen. Fette, süße Speisen und Fast-food-Produkte sollten gemieden werden.
	**Zusätzlich sollte die Haut von einer Kosmetikerin behandelt werden, die für ein Ausdrücken der Mitesser sorgt. Der Patient sollte angehalten werden, keinesfalls selbst an den Komedonen herumzudrücken, da durch unsachgemäßes und zu heftiges Drücken die Haut noch zusätzlich gereizt wird und sich entzündet.**